



mehr erweitert und die politische Macht ausschließlich in die Hände der letzten gelegt wird.

Nach Frappant ist die Kluft zwischen der zweiten und dritten Wahlperiode der Regierung, die den entsprechenden Maßnahmen der Regierung, die die zweite Wahlperiode der zweiten Wahlperiode durch die Heraushebung der Willkür anwärtler aus der dritten findet ihr Analogon in der Abweisung einer ganzen Reihe von Mandaten für die „russische Bevölkerung“, d. h. für die russischen Beamten, in den Grenzgebieten. Während die „strengsinnige“ Bevölkerung in den Grenzgebieten (Kaukasus, Polen) zwei Drittel ihrer Mandate beantragt wurden, damit die sozialistische und die politische „Gefahr“ beseitigt würde, wurden die russischen Beamten an die Herren kommandiert, um den Staat zu retten. Allerdings hat Herr v. Helmreich seinen Antrag in dieser Beziehung konsequenter vorgegangen, als sein russischer Kollege: die Entzungen dieser „Reform“ erklären sich in Preußen nicht bloß auf einzelne Gebiete, sondern gleichmäßig auf das ganze Königreich.

Nichts charakterisiert so sehr die preussischen Zustände, als folgende Tatsache: in Ausland wurde eine gemeinliche Regierung diese Mittel nach dem Staatsrecht an, um sich einer unbeschränkten Volksherrschaft zu entziehen und das Volk offen feindlich um seine Rechte zu pressen; in Preußen gibt die unter der Ära der Junker liegende Regierung diese reaktionären Reaktionen als „Reform“ aus.

### Die Frankfurter Demonstrationen.

Zu Mittwochs am 4. März waren neun Versammlungen von der sozialdemokratischen Partei erschienen, in denen gegen die Polizeibehörden vom vorigen Donnerstag protestiert werden sollte. Die Polizei hatte wieder umfassende „Vorkehrungen“ getroffen, einige leer stehende Geschäftslokale genommen und mit „Schutzleuten“ besetzt. Alle versammelten Schutzmannschaften waren in der Nähe der Versammlungslokale aufgestellt worden. Die Polizei hatte die Parole ausgegeben, unter keinen Umständen sollten Straßendemonstrationen gebildet werden. Diese Warnung war aber überflüssig, da keine Straßendemonstration geplant waren.

Sämtliche Versammlungen waren überfüllt. Die Versammlung im Gewerkschaftshaus hatte großen Zulauf, doch noch drei Versammlungen in benachbarten Lokalen verhandelt werden mußten. Die Beteiligung war über alle Erwartung stark, trotzdem mehrere Fabriken ihren Arbeitern angekündigt hatten, daß sie sofort entlassen würden, wenn sie sich an dem halbtägigen Massenstreik beteiligen. So hat die Schwebenfabrik Herz erklärt, daß niemand freigegeben werden könne. Der Direktor des Oelwerks erklärte den Arbeitern, die im Urlaub nachgedacht hätten, daß sie in der großen Fabrik nachkommen, Schreibraschinen und Schreibmaterial vom Werke werden sofort entlassen, nachdem sie für die übrigen Arbeiter um Urlaub nachgedacht hätten. In allen Versammlungen herrschte eine begeisterte Stimmung. Überall wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt:

Wir sind verstimmt, um Protest zu erheben gegen das provokatorische blutige Einschreiten der Polizei gegenüber Straßendemonstrationen. Die Polizei hat damit den Beweis erbracht, daß sie in ihrer Zusammenfassung und Leistung sich über jeden Recht, dem Schutze des Publikums zu dienen, nicht bewußt ist. Die Polizeigewalt haben sich in zahlreichen Fällen ohne allen Grund der Schwere an der Bevölkerung, e. g. v. a. schuldig gemacht und das Leben der Einwohner in der letzten Zeit in hohem Maße bedroht. Die Anwesenden versichern nach wie vor, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für den preussischen Landtag eingeführt wird.

Insgesamt waren die Versammlungen von 25.000 Personen besucht; besonders fiel die starke Anteilnahme bürgerlicher Kreise auf.

### Nicht locker lassen!

Aus Breslau wird gemeldet: Im Anschluß an eine von der demokratischen Vereinigung in der Neuen Wiese veranstalteten Wahlrechtsdemonstrationenversammlung, in der Herr

### Kleines Feuilleton.

#### Die Ehefrau und das Weib.

Die Ehefrau des Weibes ist ein merkwürdiges Wesen. Wie sie gemeint ist, ist nach Ansicht des englischen Soziologen Compton und wie sie übrigens der Lauf der Ereignisse bereits zeigt, aller Weiblichkeit nach einem tiefen Einfluß auf die zukünftige Entwicklung des Menschengeschlechtes. Man hat darauf hingewiesen, daß die Weiblichkeit höhere Zurechnungen und der Weiblichkeit in allen Vorfällen der Menschheit von den Weiblichen nach dem Maße ihrer Tapferkeit, ihrer größeren Kraft und Schönheit gemißt wurden, und daß dies zur Entwicklung eines Männerstumpens und eines Frauenstumpens überaus geführt hat, der, wenn auch dunkel und unbewußt, dem Ideal des weiblichen Geschlechtes entspricht. Aber selbst in der Geschichte der Menschheit die heutige mit der Vorfälligkeit des Eigentums unentbehrlich verbundene Weiblichkeit, das Weib des Spielzeugs des Mannes wurde, hörte doch auf. Da sie nicht länger frei war, konnte sie den Mann auch nicht wählen, und das Weiblichkeit trat ein der Mann begann, das Weib zu wählen und zwar nach jenen Eigenschaften, die ihm nützlich sind. Das Weib aber begann sich an ihm, um seinem Geschlecht zu entsprechen, und dementsprechend wurde der Mann zum Weib und infolgedessen auch der Mann der ganzen Nation von dem Wege der höchsten Entwicklung ablenkt und verändert. Mit der Minder der Frauen zur Freiheit wird das weibliche Ideal wieder in die Welt der Menschheit zurückgeführt. Und dann wird es möglich, daß die weibliche und tiefere Empfindungsreihe der Frauen in allen gesellschaftlichen Dingen, auch der gesellschaftlichen Zivilisation, sobald die Frauen sie wieder ausüben werden, einen vornehmeren Charakter verleiht, wird, als sie heute, wo die Männer sie ausüben, verleiht. Und dann wird es möglich zu erkennen, daß die weibliche Weiblichkeit, die in diesen und unähnlichen Männerstumpen zu ihren Eigenschaften wählen werden, die heute als durchgehende zu können erkennen, noch darin willigen würden, von solchen Männern Kinder zu bekommen. Und wie können wir leicht vorstellen, daß der weibliche Einfluß auf die Welt zur Entwicklung einer männlichen und im Weiblichkeitstypus vornehmeren Weiblichkeit führen wird, als die, die sich in unseren Tönen in einer auf Handel und Schader begründeten Kultur gebildet hat.

#### Die politische Straße.

Wie man früher sagte: die politische Straße mit der zu betreten beginnt, so ist heute die politische Straße die, die den Menschen kann weniger gefährlichen Standorten niederzugesamt werden. Seit der Einführung der schweren und schnell fahrenden Motorwagen in den täglichen Verkehr in Großstädten und Landstrichen, ist diese Verbindung außerordentlich geworden. Selbstverständlich ist es heute, wenn die Verbindung von einem Ort zum anderen in Aussicht zu stellen. Sehr

b. Gerlach zur Wahlrechtsfrage der Regierung sprach, kam es zu Straßendemonstrationen. Wieder fingend und Vorkurs auf das allgemeine Wahlrecht ausstehend, verlor die Menge der Demonstranten vor dem Rathaus zu gehen. Am Ring hatten sich ihnen Gewandte entgegen (Warum?). Die Schutzmannschaften wurden wiederholt durchbrochen. Erst um Mitternacht wurde „die Ruhe“ wieder hergestellt. Mehrere Verhaftungen erfolgten.

### Gelächter im Dreiklassenhaule.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurden am Mittwoch bei der zweiten Lesung des Etats des Polizeiministers die blutigen Vorgänge in Halle, Neumünster und Frankfurt a. M. zur Sprache gebracht, nachdem bereits die städtischen Kollegien dieser Kommunen zu den unerhörten Ausschreitungen der Polizeigewalt Stellung genommen haben. Das reichhaltige Material, mit dem der Sprecher unserer Fraktion, Genosse Dr. Viehnecht, auszurufen konnte, verleiht auch bei den linksstehenden bürgerlichen Parteien seine Wirkung nicht. Viehnecht ging aus von dem mehr farnischen Erlass des Berliner Polizeipräsidenten mit seinem bekannten lapidaren Stil, dessen einzelne Sätze die Rechte demokratisch mit lautem Brausen beilegte. Mit Recht wies Viehnecht darauf hin, daß dem Berliner Polizeipräsidenten vermutlich nicht mehr so freudig zuzumute sein wird, wenn er an diesen Erlass denkt. Denn selten war die Warnung einer Behörde so wirkungslos und selten hat eine Behörde sich so unerbittlich lächerlich gemacht, wie die Berliner Polizei mit dieser Warnung. Berlin hat an diesem Tage Straßendemonstrationen wie noch nie, fast an seinen Straßen Hundstunde lang kampfschreiend und aufopferndem Protest, die mit ihrer Würdigen und tugend, auf der anderen Seite aber in der Wirkung gewaltigen Demonstration ihre politische Reife bezeugten. Nicht minder glanzvoll waren die Demonstrationen im Reich, überall die gleiche muttergöttliche Haltung der Massen.

Nur an drei Stellen kam es zu blutigen Zusammenstößen, eben in Halle, Frankfurt und Neumünster. Viehnecht schilderte mit berechtigter Empörung das brutale Vorgehen einzelner Polizeisten dieser Städte gegen wehrlose Frauen und gegen harmlose Straßendemonstrationen, Handlungen, die auch in der anständigen bürgerlichen Presse das Gefühl höchster Entwürdigung wachgerufen haben. Und wie verhält sich dieser durchsichtige Schilderung gegenüber das Dreiklassenparlament? Von den Reden ist die Rede der Zentrumskommunisten beantwortet es sich, in dem Viehnecht diese politischen Gebelheiten der Kritik unterwarf, mit hohem Gelächter, genau wie die bürgerlichen Abgeordneten in Halle. Und diese Leute, die keinerlei Scham haben, nehmen für sich in Anspruch, die besten der Nation zu sein und die Gerechtigkeit ausüben zu dürfen über die breiten entrechteten Volksmassen. Da ist es nicht zu verwundern, wenn die Empörung des Volkes immer höher steigt und wenn es sich auch mit der Anwendung noch härterer Mittel befähigt. Das Volk ist eben nicht gekommen, sich ins Vordringen jagen zu lassen, und die neuesten Beschlüsse der Wahlrechtskommission haben das ihrige dazu beigetragen, den Jern bis zur Siebende anzuheben zu lassen. Zu dem bevorstehenden großen Einwohnungsamt gegen Junker und Schiffer, die sich nicht an Schülern feiner Weib auch das Bürgerium auf, und daß der Hoffnung Ausdruck, daß es mit der Zeit auch gelingen möge, die letzten Vollwerke der herrschenden Klassen — Remontierschaft, Polizei und Militär — für die Sache der Volksherrschaft zu gewinnen.

Was der Minister des Innern D. Mollat auf diese Rede erwiderte, war mehr als lässig. Zum Beweis dafür, daß die Polizei „keine Schuld“ habe, berief er sich auf die amtlichen Berichte, die natürlich von der Polizei selbst herkommen. So trüht sich diese Polizeiverwaltung, daß sie sich selbst die Schuld an diesen blutigen Vorgängen gäbe. Im übrigen kritisierte Genosse Dr. Viehnecht die ungeschickliche Auffassung der protestantischen Jugendorganisationen, die partielle Durchführung des Wahlrechtsvertrages, die die Polizei den Arbeitern und Arbeitlosen angedeihen läßt, und die Zensurerei und Transparenz, denen die Wirte auf dem Lande ausgesetzt sind, die so geracht sind, auch der Arbeiterschaft ihre Ziele zur Verfügung zu stellen. Vorher hatte der Zentrumsgewählte Wolf

ausgedehnte Erfahrungen mit diesem Mittel hat ein Geländeausschreiter in Zoroia gemacht. Hebräisch soll Gel in der Gegenwart der Form leben von allen Neutonen zur Zulebämpfung benutzt werden, wenn es und wäre somit vielleicht nicht besonders Neues, wenn jetzt sämtliche Straßen einer Stadt mit Petroleum behandelt würden, wie es in der fanatischen Hauptstadt der Hall ist. Das Erdöl wird mehrere Male nacheinander in verschiedenen Bereichen einigen Anschlag auf die Straßendemonstrationen, die sich auf die Wiederholungen hängt von der Bekanntheit der Straße ab. Ist diese gut, so genügt eine dreimalige Anwendung, und diese reicht für einen bis drei Monate hin. Die Haltbarkeit richtet sich natürlich wieder nach dem Grad der Benutzung der Straße. Je besser der Weg ist, desto länger ist auch die erforderliche Menge von Petroleum, was für die Kosten und somit in vielen Fällen wohl für die Benutzung des Verfahrens überhaupt ausschlaggebend ist. Endlich kommt noch in Betracht, ob die Straße eben oder steil, der Sonne ausgesetzt oder schattig ist. Die Verteilung des Erdöls geschieht durch Sprengwagen in möglichst kleiner Weis, damit sich keine Explosionen ereignen. An zwei Kilometer Straßenlänge würden bei einmaliger Uebertragung in drei Wiederholungen freilich fast mehr als hundert Liter Petroleum nötig sein, bei schlechtem Zustand der Straße noch mehr.

#### Die Ausrottung der Elefanten.

Am die Kulturmissionen mit Willardknagen, Stockknöpfen, feinen Säumen und Fäden und ähnlichen ungeschicklichen Gegenständen zu versehen, werden von den neueren Wohnungen des Reiches Koridors Journier 800.000 Kilogramm Eisenblech jährlich verarbeitet. Das ist gleichbedeutend mit der Uebermahlung von 50.000 der gewaltigsten Tiere der Welt, der Elefanten. Im Afrika dem ausschließlichen Jagdterritorium der Elefanten, ist die vollständige Ausrottung dieses stolzen Dickhäuters nur noch eine Frage der Zeit. Alle Regierungen, die von den Männern der Wissenschaft um Mangel zum Schutz des Elefanten vor der blutigen Jagd der Elefantenjäger angegangen, haben vollständig versagt. Bis im Jahre 1900 gerundete 60.000 zur Uebertragung des Vertriebens des armenleichen Elefanten als Dausheit hat sich jetzt ebenso wie die 1900 gerundete internationale Gesellschaft zum Elefantenchutz aufgelöst. Die ungeschickten Arbeitskräfte des großen Verkehrs der Welt, die in Indien so häufig angewandt werden, werden zum Schutze der Jagden der Elefanten der oberen Schicht zum Opfer gebracht. Nach den neuesten Mitteilungen hat von dem Augenblick an, wo der Neugestalt die Vermahlung des Reiches Land aufgab, eine englische Jagdgesellschaft eine Elefantenherde von achttaufend Köpfen umzingelt und niedermacht, die Weibchen und Jungtiere eine halbe Meile entfernt hat. Die Jagd der Elefanten wird angefangen, daß die Elefantenherden in Schiffs- oder Uferland umzingelt und durch das Feuer des ringherum angelegten Schalles und Holzes lebendig dem Feuer überliefert werden. Im dieser „Arbeit“ nehmen insbesondere die amerikanischen Amerikaner, denen die Elefantenjagd seit der verlorene Welt geworden ist.

dem Polizeiminister deshalb den Text gelesen, weil er eine noch in der Wiedergabe enthaltene Broschüre über den Prüfen Willen mit zentralisierter Tendenz in einem amtlichen Organ empfohlen hätte. Er tat das nicht, weil er sich und unter schenken Ausfällen gegen den Minister, denen nicht nur die Konventionen, sondern auch die Nationalliberalen zustimmen. Herr v. Mollat hatte nicht den Mut der Ueberzeugung, sondern froh zu Kreuzen, entschlüsselt sich beim Zentrum und versicherte immer und immer wieder, er habe das Buch nicht gelesen, sondern nur in ihm geblickt. — Am Donnerstag wird die Beratung fortgesetzt.

### Bevormundung.

Die preussischen Kommunen haben bekanntlich das Recht der Selbstverwaltung („wer laßt da?“), das sie so herlich selbständig macht, daß sie nicht einmal über die Polizeiverwaltung beschließen können. Nur das Petitionswort hat man den Gemeinden noch gelassen, d. h. aber auch nur über solche Gegenstände, die der Regierung angenehm sind. Jetzt hat v. Mollat den König durch eine Abweisung der Westminsterischen Schandvollreform gebotenen und untermündigt petitioniert — was kommt der Regierung zum Spätschick und gibt den freien Bürgern ein auf den Kopf. Der Regierungspräsident hat nämlich die Verhandlung des Magistratsbeschlusses über die Wahlrechtspetition der Stadtverordnetenversammlung von Königsberg verweigert, weil der Beschlusse „den Grundrissen der Städteordnung über die Zuständigkeit der städtischen Körperschaften widerspreche“.

Pravol! Nur so weiter! Zwar genügt es oft preussischen Männern, bis weit in die Reihen des Preussens hinein, vor dem Regierungshörsaal zu stehen, aber die Masse der Arbeiterklasse wird durch solche unerbittliche Bevormundung doch zur Erkenntnis über das edel preussische Herrschaftssystem und die Reichheit des Bürgeriums gebracht. Darum nochmals: Pravol!

### Den Säbelhelden eine Belohnung!

Die Polizei in Neumünster will gegen die drei sozialdemokratischen Stadtverordneten wegen der Vorgänge am Wahlrechtskongress vorgehen. Die sollen wegen Aufruhr und Landfriedensbruch angeklagt werden, da sie an der Spitze des Juges manifestiert seien. Sonst heißt es bekanntlich immer: die Führer drücken sich. Ferner soll gegen alle Anklage erhoben werden, die bei der Polizeibehörde mehr oder weniger verlegt wurden. Das ist der edel preussische Polizeistat. Wer unschuldig gefaßt wurde, wandert auch noch ins Gefängnis. Unter den Verurteilten befindet sich auch ein Patriot, der die Festigung 1864, 1866, 1870 und 71 mitgemacht, und der Arbeiterbewegung aber gar keine Fühlung hatte. Die Politischen sollen für ihr schmeißiges Vorgehen belohnt werden. Es soll den städtischen Kollegien von dem Magistrat ein Antrag unterbreitet werden, monach Reamten für die Wahrnehmung ihres Dienstes Belohnungen gewährt werden sollen.

### Politische Uebersicht.

Halle a. S., 24. Februar 1910.

#### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Mittwoch seine durch das Ableben des Präsidenten Grafen Stolberg unterbrochenen Sitzungen wieder auf, ein prächtiger Strauß roter Nelken zierte den Sitz des Genossen Debel, der von vielen Seiten herzliche nachträgliche Gratulationen empfing. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas Vizepräsident Spahn zahlreiche Weiblichungsgebungen zu dem Tode des Präsidenten. Ein Geleis von wenig mehr als formaler Bedeutung, das Reichsparlament wurde nach noch bedeutender Debatte an die Budgetkommission vertrieben. Sodann wurde man fort in der Beratung des Etats des Innern. Der konservative Graf von Cammer-Björnsberg erging sich in Ausfällen gegen jede ernsthafte Sozialpolitik und brachte wieder einmal den Haß der Junker gegen das Nationalistische der Landarbeiter zum Ausdruck. Der nationalisierende Herr Stresemann hielt einen abendlichen Vortrag über

#### Am Angust Debel. \*)

22. Februar 1910.

Edon mehr als vierzig Jahre hind es, seit ich, ein Fremder, zu dir kam. Du bist der erste Lehrer der Weiblichkeit, der geboren wurde, vernünftig. Noch hing er jetzt mit in den Ohren, im Kopf, der dich selbst geboren. Wünsch ich dir heute herzlich Glück. Dein Leben war in langen Jahren Mühseliges Kämpfen, schwer und heiß. Will weissen Bart und grauen Haaren kennst keine Ruhe noch der Greis. Damit es niemals an die sche. Reiz dich der Traum des Herzens fort. Die unheimliche Feuerwelt ausstößt nicht in Wind und Wort. Man ist auch irren selbst im Grunde, Will du verlost und hart verlost, kein Gegner in der weiten Kunde. Der seine Achtung dir verlost. Weil auseinander hat getrieben Uns unerbittlich das Geschick. Die gute Freunde wie geliebten Seit jenem ersten Augenblick. So mag zu seiner Nähe halten Ein jeder Standhaft wie bisher. Ein jeden unbeweglichen Arien Weiblichen im noch immer mehr. Das aber soll uns Hoffnung bringen Und Trost bis zu dem letzten Augenblick. Die Freiheit muß den Sieg erringen, Der gilt dein weises Streben auch. Tod dieser Tage trübend weh, Der kaum ein Sonnenstrahl durchdringt, Die Zeit wird kommen, Angust Debel, Die dir auch einen Strahl einfließt!

Albert Traeger.

\*) Albert Traeger, der Befehl zu seinem 70. Geburtstag im Berliner Tageblatt dieses junge Gedicht widmete, ist in dem geizigen Führer unserer Partei durch eine langjährige Freundschaft verbunden, die just von dem Tage datiert, als Debel seine Lehren gegen mich begann. Die Worte der Liebe geben sich, in der Welt des Preussens in seiner Ueberzeugung der wirlich ehrliche und aufrichtige Freimittler, der als Politiker wie als Mensch die vollste Achtung eines jeden Sozialdemokraten verdient! — Im Gegensatz zu dem Wagnissen, die sich durch Wieners, den Repräsentanten des antirepublikanischen Preussens.



Gleich nach Erscheinen dieser Zeitung bringen wir

# Die Restbestände

unserer Konserven, garantiert beste Qualitäten, aus allerersten Fabriken Braunschweigs,

## zu Einheitspreisen

mit anderen Lebensmitteln zum Verkauf.

Lesen Sie, bitte, jede Zeile ganz genau!

Nur <b>85</b> Pfg.	Nur <b>85</b> Pfg.	Nur <b>1<sup>45</sup></b>	Nur <b>1<sup>95</sup></b>
1 2 Pfd.-Dose junge Schnittbohnen } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose junge Brehbohnen } 1 2 Pfd.-Dose junger Kohlrabi }	1 2 Pfd.-Dose Heidelbeeren } 85 Pf. 1 Steintopf Zuckerhonig } 1 2 Pfd.-Dose Birnen } 85 Pf. 1 Glas russ. Anchovis } 1 2 Pfd.-Dose Mirabellen } 85 Pf. 3 Pakete Puddingpulver }	1 5 Pfd.-Eimer Marmelade } 1 <sup>45</sup> 1 Glas Sardinen } 1 2 Pfd.-Dose Stangenspargel, zart } 1 <sup>45</sup> 3 Pakete Dr. Oettkers Puddingpulv. }	1 5 Pfd.-Eimer Preiselbeeren } 1 <sup>95</sup> 1 2 Pfd.-Dose Kohlrabi } 1 9 Pfd.-Dose Salzgurken } 1 <sup>05</sup> 1 2 Pfd.-Dose junge Erbsen, fein } 1 <sup>95</sup> 1 2 Pfd.-Dose Brehbohnen } 1 2 Pfd.-Dose Birnen }
1 2 Pfd.-Dose Leipziger Allerlei } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose jg. Erbsen, mittelf. }	1 Dose Bratheringe } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Erbsen }	1 2 Pfd.-Dose Aprikosen } 1 <sup>45</sup> 1 Flasche Himbeersirup }	1 2 Pfd.-Dose Mirabellen } 1 <sup>95</sup> 1 2 Pfd.-Dose Preiselbeeren } 1 2 Pfd.-Dose Stachelbeeren }
1 2 Pfd.-Dose Erbsen, extrafein } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Erbsen m. Karotten } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Pflaumen }	1 Pfd. frisch geräucherter Lachs } 85 Pf. 1 Fl. Apfelwein } 85 Pf. 1 Fl. alkoholfreier Punsch } 1 Korkzieher }	1 Pfund Margarine } 1 <sup>45</sup> 1 2 Pfd.-Dose Schnittbohnen } 1 1 Pfd.-Dose Erbsen } 1 1 Pfd.-Dose Pflaumen }	1 2 Pfd.-Dose Schnittbohnen } 1 <sup>95</sup> 1 2 Pfd.-Dose Brehbohnen } 1 2 Pfd.-Dose junge Erbsen } 1 2 Pfd.-Dose Spinat } 1 2 Pfd.-Dose Kohlrabi }
1 2 Pfd.-Dose Schnittspargel } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Grünkohl }	1 Flasche alkoholfreier Sekt } 85 Pf. 1 Flasche la Rotwein „St. Pierre“ } 85 Pf. 1 Flasche Sarnos } 85 Pf.	1 2 Pfd.-Dose Kirschen } 1 <sup>45</sup> 1 Glas Mixed-Pickles } 1 Tube Sardellen-Butter }	1 2 Pfd.-Dose Stangenspargel } 1 <sup>95</sup> 1 2 Pfd.-Dose Brehbohnen } 1 Paket Tee }
1 2 Pfd.-Dose Melangfrüchte } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Erdbeeren } 85 Pf.	1 Dose Bismarckheringe } 85 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Brehbohnen } 2 Bouillon-Würfel }	1 2 Pfd.-Dose Pfirsiche } 1 <sup>45</sup> 1 Dose rote Rüben }	1 2 Pfd.-Dose Erbsen } 1 <sup>95</sup> 1 Pfd. Bohnen } 1 Pfd. Erbsen } 1 Pfd. Reis } 1 Paket Makkaroni } 1 Pfd. Kokosfett } 1 Pfd. Haushaltschokolade }
1 2 Pfd.-Dose Brehspargel m. Köpf. } 85 Pf. 1 2 Pfd. Dose Sauerkirschen } 85 Pf. 1 Dose Hering in Gelee }	1 Pfd. la Kokosfett } 85 Pf. 1 Paket Schnittnudeln } 1 Pfd. Linsen } 1/2 Pfd. Erbsen }	1 2 Pfd.-Dose Stachelbeeren } 1 <sup>45</sup> 1 2 Pfd.-Dose Sauerkirschen } 1 1 Pfd.-Dose Leipziger Allerlei }	

20 Apfelsinen }  
20 Zitronen }  
zus. **85** Pf.



1 Pfd. garant. Kakao } 1<sup>95</sup>  
1 „ Blockschokolade }  
1/2 „ frisch gebr. Kaffee }

Grosse Ulrichstrasse 54.

### Keine teure Butter

brauchen Sie im Haushalte mehr zu verwenden. Nehmen Sie an deren Stelle die feine

## Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

# Cocosa

Sie gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnus (Cocosin), Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Jürgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch (Rhd.)

### Arbeitsmarkt

Durchaus tüchtiger, im modernen Satz und Tonplatten-Schnitt geübt

## Akzidenz-Setzer

gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe bisheriger Tätigkeit, ev. Antrittszeit etc., bis Montag, den 28. d. Mts., schriftlich erbeten.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerel, Halle a. S., Harz 42/43.

Erste Deutsche **Chauffeurschule Mainz**, ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellennachweis.

Wer Stellung sucht? Ein Malekreditung zu Offert gefucht. **Heinrich König**, Waternietter, Hettstedt.

### Unterricht

lehrt die Deutsche Grammatik mit ausgezeichnetem Erfolge Sprachlehrer **Toussaint-Berlin**, Brunnenstr. 185. Nur vorläufige Prospekt.

### Wohnungs-Anzeigen

zum 1. April zu vermieten **Hergisdorf Nr. 188**. 2 Wohnungen zu vermieten u. 1. April bez. **Hergisdorf 138**.

### Zeitz. Klavier-Unterricht

nach neuer, leichtfasslicher Methode, erteilt gründlich **Otto Stolze, Zeitz, Goethestr. 9/1**. Akademisch gebildet am kgl. Konservatorium für Musik zu Leipzig.

### Petroleum 1 Liter 18 Pf.

empfehlen **A. Trautwein, Große Ulrichstraße 31**. Mitglied des Rabatti-Spar-Vereins.

Befähigte Ihnen hiermit gen. das von Ihnen bezogene **Bandwurmmittel „Solitaenia“** (Wirkung nur Folge hatte) sehr wohl über Jahre in einem Behälter zu lagern, und viele Mittel nutzlos verbraucht. Da ich Ihnen meinen intimsten Rat, und werde Sie in Zukunft bestens empfehlen, bitte Sie „Hilf. Heilung“ Berlin, über unrichtige Vorgangsweise bei mir in Erfahrung zu bringen. Während der Zeit ist mir nicht im geringsten Bedacht gekommen, und sind der Mühe in einem Brief mit Klapp ab, wie die mitteilende Untersuchung ergab. Hochachtungsvoll und nochmals bestens, gelte **Stolze a. L.**, den 8. Juli 1900, **C. Trautwein, Heilungsbüro.** „Solitaenia“ für Erwachsene 2 Pf. 50 Hk., für Kinder 1 Pf. 50 Hk. ist erhältlich in **HALLE**, in **Hirsch-Apothek**, **Lützen-Apothek** u. **Engel-Apothek**.

### Zeitz, Terrassengarten.

Sonntag, den 27. Februar **Gesellschaftsball.** Sonntag, den 6. März großer **Volksmaskenball.** \* Siegen lobet ein **H. Wunderak.**

### Suxdorf.

Zum **Bockbier** am Sonnabend, den 26., 27. und 28. Februar lobet freundlichst ein **Pammler.**

### Zeitz.

**Himmelbergs Restaurant**, Altenburgerstrasse 18. Sonntag, 27. Februar. **Stiftung des vorzüglichen Bockbiers.** Es lobet freundlichst ein **Der Obige.**

Eschen Sie nicht!

Sonnen verwenden Sie zum **Buchen Ihrer Schuhe nur Leder-Creme „Teufin“.**

### Droyssig, Deutsch-Haus.

Sonntag, 27. Febr. **Grosser Bockbier-Rummel** mit **Kränzchen der Zimmerer.** Siegen lobet freundlichst ein **Gustav Zichold.**

### Bartflechten

heilt in 14 Tg. bis 3 Wochen unt. Garantie, wenn innerhalb ein Woche kein Erfolg, dann tollkostenlos. **W. Bock, Gr. Sölenstr. 10.** **Genf.** Hiermit befehle ich **Georg W. Bock**, daß er mir in 14 Tagen meine **Bartflechte** geheilt hat und spreche hiermit meinen besten Dank aus. **Emil Länasschloss, Bühlberg (6. Halle) Nr. 34.** **Schöner Sportwagen m. Gummirollen zu verf. Körnerstraße 27, 9. II.**

Neu! Für Eheleute sehr wichtig. Neu! **Kinderwagen und Arbeiterklasse**, aber: Wie schützt man sich vor zu starkem Familienzuwachs mit und ohne Mittelteil? **Smets, verbesserte Auflage.** Diese Schrift ist für jedermann verständlich geschrieben und hat die höchste Anerkennung gefunden. Preis 30 Pf., frei ins Haus gegen Voreinlegung v. 40 Pf. in Briefm. **Volksbuchhandlung in Halle, Grz 42-44, in Zeitz bei Gen. Leopoldt, Seigmannstr. 2a, Weissensfeld, Sträßgasse 22.**

Jeden Freitag, nachmittags von 5 Uhr an: **Warme Blut- und Leber-Würstchen** nach Berliner Art. **Täglich warme Knoblauchwurst.** Markt 20. Febr. 1923. **Paul Bauermann.**

Für die Inserate verantwortlich: H. o. b. S i g n e z. — Druck der Hall. Genossenschafts-Buchdruck. (G. m. b. H.) — Verleger: Hermann August S i g n e z. — Könnig, L. Halle a. S.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

## Polizeistrenge und Waffenhaus.

23. Sitzung. Mittwoch, den 23. Februar 1910, vormittags 11 Uhr  
Zwei Gesetzentwürfe, betreffend die Erweiterung der Stadtteile Magdeburg und Spandau, werden nach kurzer Debatte an die Gemeindevorläufer bezogen.  
Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs des Ministeriums des Innern.

Auf Antrag des Sozialdemokratischen der Kommission wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und eines Teiles der Freiwirtschaftlichen, die Frage der Wahlrechtsreform und andere, über welche Gesetzentwürfe vorliegen, von der Generaldebatte ausgeschlossen.

Abg. Weill (Sentr.): Wenn ich nun auch über die so außerordentlich wichtige Wahlrechtsreform nicht sprechen kann, so will ich doch im Anschluß daran betonen, daß wir, wie für den preussischen Landtag so auch für Gemeinden die Einführung des geheimen Wahlrechts verlangen. (Bravo im Sentr.) In der Kommission ist bei der Wahl in Berlin entschieden worden, wo es einem englischen Arbeiter verboten wurde, in seiner Muttersprache eine Ansprache zu halten. Dabei gehörte er einer Deputation an, die von dem früheren Staatsminister v. Berlepsch förmlich begrüßt worden war. (Schr. hört.) Ebenso unbillig ist das Verbot der politischen Versammlung auf dem Preussischen Reichstagen. (Schr. wahr im Sentr.)

Minister v. Wolff: Das Verbot der politischen Versammlung in Breslau war berechtigt, nachdem festgestellt war, daß die große Mehrzahl der Angehörigen der betreffenden politischen Vereine einen Vortrag in deutscher Sprache folgen konnte. In die gleiche Kategorie ist auch eine Versammlung der sozialdemokratischen Partei.

Die Versammlung fiel in die Zeit des schwebenden Generalstreiks und die Annahme des Regierungsvorlages hat sich durchaus bestätigt, daß über diesen Generalstreik gesprochen werden sollte. Wenn die Sozialdemokraten in Kiel das Verbot nicht akzeptieren, so mögen sie das unter Umständen auszusprechen, sozusagen, liegt nicht im Staatsinteresse. Der Ausländer steht überhaupt nicht unter dem Verbot. (Schr. wahr im Sentr.)

Abg. Frick (natl.) fordert eine Neuregelung des Versammlungsrechts.

Ein Verlagsantrag wird von der Redak. und dem Sentr. abgelehnt.

Abg. Dr. Viehoff (Soz.): Nach den scharfen Angriffen der Redak. sollte man annehmen, daß die im Ministerium des Innern das Gehalt bezweifelnden (Schr. wahr im Sentr.) Es wird dem Sozialdemokraten vorbehalten bleiben müssen, an der Person des Ministers des Innern doch noch ein gutes Wort zu finden. (Schr. wahr im Sentr.)

Demokratisierung der gesamten Verwaltung  
gegenüber dem Minister des Innern kommen müssen. In Preußen herrscht das bürokratische Regiment, es ist der Polizeistaat reinen Wassers. (Schr. wahr im Sentr.)

(Schr. wahr im Sentr.) Die Polizeistärke hat neben Abnahmegefahr für die Zwecke des Reichsflaggenwesensbeschlusses. Die Polizeistärke in den Händen der Landräte. Das Verbot des Ministers in der Verwaltungsreform die Abnahme der Landräte noch über das bisherige Maß zu vermindern, ist geradezu gefährlich. Wir sehen als wesentliche Aufgabe der Verwaltungsreform die Schaffung von Kreisverwaltungen gegen die Verwaltung an. (Schr. wahr im Sentr.)

Demokratisierung der gesamten Verwaltung  
von unten bis zur obersten Spitze, damit sie aus einem Instrument der Herrschaft der Bürokratie zu einem Instrument des Volkswillens wird. (Schr. wahr im Sentr.)

Ein sehr energischer Standpunkt zeigt die Polizei in der Handhabung der Strafen. Die Straftäter müssen als Opfer unserer gegenwärtigen Gesellschaft angesehen werden, in ein geordnetes bürgerliches Leben zurückzuführen. Die Reglementierung der Prostitution muß aufgehoben und dafür ein allgemeiner Gesundheitschutz der Bevölkerung gegen die Geschlechtskrankheiten eingeführt werden. Die Geschlechtserkrankung der Geschlechtskrankheiten hat selbst eine Anziehung auf diesem Gebiete gegeben. Das Raubmordverbrechen, dessen unheilvolle Wirkung im Falle des

Obstmanns von Rügen  
Nar autage trat, muß bestraft werden. (Schr. wahr im Sentr.) Durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaft hat die preussische Polizei wiederholt den Spott der ganzen Kulturwelt herausgefordert, indem sie klassische Kulturdenkmäler und wertvolle literarische Leistungen für unschuldig und unfähig erklärt hat. Sie ist in dieser Tätigkeit zu vergleichen mit dem berühmten Tier im Vogelzooanlagen. Die Redak.

Schr. wahr im Sentr.  
ist in unserer Presse, neuerdings auch in bürgerlichen Blättern, zu einer falschen geworden. In Hannover, Dortmund und Breslau wird auf den Polizeistrenge gemäßigten gemäßigten geantwortet. Wiederholt sind solche Fälle vor Gericht verhandelt. Ein Beispiel für den preussischen Staat wäre weiter die Aufhebung des Gesetzes, bei dem Kontraktbruch der Landarbeiter. (Schr. wahr im Sentr.)

Der Legitimationszwang für ausländische Arbeiter ist ganz unangelegentlich. Die ökonomische und industrielle Lage der Arbeiter haben bereits gegen diese verabschiedete Maßnahme protestiert. In welchem Umfange die Polizei in die inneren sozialen Kämpfe in Preußen eingreift, dafür ist jeder Tag ein neuer Beweis. Sie nimmt dabei in einseitiger rücksichtsloser Weise Partei gegen das kämpfende Proletariat für die gesamten wirtschaftlichen Elemente der Arbeitslosen und Streikbrecher. Die ständige Verletzung der Arbeitslosen und Streikbrecher gegenüber der Arbeiterklasse. (Schr. wahr im Sentr.)

um den Arbeitern das Streikpostenhehen unmöglich zu machen und sie in harte Strafe zu nehmen. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz  
wird auch ganz einseitig gegenüber der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften zu Schanden ausgemacht. Das Waffengesetz der Polizei hat in Preußen keinen Erfolg gemacht. Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

Das Waffengesetz in Köln hat jedesmal mit einer demokratischen Begründung auf die niedrige Strafe erlassen, in dem Sinne, überhaupt bestraft zu werden. (Schr. wahr im Sentr.)

(Weißall b. d. Soz.) Diese Waffensachen waren reif genug, die Regierung selbst in die Hand zu nehmen. (Weißall b. d. Soz., Loden rechts.) Diese Waffensachen sind nicht länger genügt, sich der Herrschaft übermächtiger und ausblühender Interaktion zu beugen. (Weißall b. d. Soz., Loden rechts.) Die Straßendemonstrationen sind in ganzpreussischer Weise verlaufen und haben eine ungeheure Begeisterung erzeugt. Wo Ausstellungen vorgekommen sind, ist das

Das geflossene Blut ist die Wundwunde der preussischen Mißwirtschaft und der preussischen Unterordnung. Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der

Die preussische Zeitung schreibt, wie die Welt sich ruhig durch die Straßen bewegen, wie man die Gasse auf die Erde einziehen und sich sogar in rücksichtsloser Weise auf Frauen vergriffen. (Schr. wahr im Sentr.) Die Beamten, die ihre Hand gegen eine Frau erhoben haben, verdienen, der



**Erwerbsfähigkeit nicht vorliegt.** Zur Besetzung dieses Arbeitsplatzes wird nach einer strengeren Krankenkontrolle angeordnet. Mehr sozialer Umwandel läßt sich von einer Krankenversicherungswahl kaum erwarten. Weshalb dann, daß viele Arbeiter auf dem Arbeitsplatz stehen, der Arbeiter komme meist überhaupt zu spät in ärztliche Behandlung, weil, wenn er nicht gänzlich arbeitsunfähig ist, es ihm nicht überflüssig ist, sich die Simulation bei dem heimlichen Stande der Medizinwissenschaft und dem Vertrauenssystem der Krankenkassen überhaupt sehr schwer. Sollten wirklich einmal einige Simulationen — die es nicht nur bei den Bergleuten, sondern überall gibt — mit durchzuführen, so werden die für die beträchtliche Krankenversicherungswahl nicht verantwortlich gemacht werden können.

Nicht viel größerer Wert können die steigenden Krankheitsziffern auf die immer schlechter werdenden Arbeitsverhältnisse im Vergleich zu den Bergleuten, sondern in der Bergarbeit werden zu immer höheren Leistungen angetrieben. Besonders während der letzten Dostkonjunktur überließ die Kreiererei, das Heizen und Sägen nach Kohlen, fast alle Grenzen. Vom Betriebsführer an bis zum letzten Arbeiter seien alles nach Kohlen, Heberschichten über Heberschichten mühevoll verfahren werden. So wurde die Leistungsmöglichkeit bis zur Erschöpfung getrieben und mit der Gesundheit und der gelunden Lebenskraft der Bergarbeiter der schlimmste Raubbau getrieben.

Ob es da ein Wunder, wenn jetzt die Reaktion eintritt und in den gesteigerten Krankheitsziffern zum Ausdruck kommt? Sogar kommt aber noch, daß die Bergarbeiter in den letzten Jahren ihre Ernährung verfallen lassen. Vom ersten Quartal 1929 bis zum letzten Quartal 1930 — mehrere Zahlen liegen noch nicht vor — also in 21 Monaten, wurden die Löhne der Ruhrbergarbeiter um 63.706 440 Mark reduziert, abgesehen von dem Lohnverlust, der ihnen durch die vielen Festerückstellungen entstand, und der sich kaum be rechnen läßt. Das muß naturgemäß auf die Lebenshaltung der Bergarbeiter ungünstig einwirken.

Was diesen Verhältnissen heraus erklärt es sich, daß die Kräfte der Bergarbeiter erschöpft sind und die Krankheitsziffern sich steigern. Die Kraftverminderung hätte also diese sozialen Ursachen in Rechnung ziehen und nicht in Weltanschauung auf Kassenmäßigkeiten die bemerkbaren Krankheitsfälle finden sollen, dann hätte sie eine sehr reale Begründung für die jetzt unverständliche soziale Erscheinung finden können.

Ein Teil der bürgerlichen Presse hat sich natürlich bereit, das Mundstücken des Schnapfabrikanten zur Kenntnis ihrer Leser zu bringen, natürlich doch nur zu dem Zweck, die Bergarbeiter als Simulanten zu kennzeichnen und sie in der öffentlichen Meinung herabzusetzen.

### Allerlei.

#### Furchtbare Katastrophe.

Callau i. Bern. 24. Februar. Während einer Sines-mathographen-Vorstellung im Städtischen Theater von Truello fing einer der Säulen Feuer. Der Brand breitete sich mit großer Schnelligkeit aus. Es entstand eine furchtbare Panik. 50 Personen wurden im entsetzlichen Gebränge getötet. Das Theater wurde vollständig zerstört.

#### Der Einzug der Göttinger Stadtkasse.

Der am 9. Mai 1930 erfolgten hat am Mittwoch, den 23. Februar, die Strafkammer des Göttinger Landgerichts beschlag. Bei den furchtbaren Raubplünderungen haben fünf Arbeiter ihr Leben

eingegeben. Nach dem Unfall wurden der Gelehrer der Stadtkasse, Reichert, Bernhard Gehring aus Garbstedenburg und sein Bauarbeiter Mannmann verhaftet. Sie wurden aber nach kurzer Zeit aus der Haft entlassen. Später stellte das Gericht das Verbrechen gegen Gehring ein und hielt nur gegen Mannmann die Anklage aufrecht. Ringer ihm ist der frühere Schriftführer Martin in Götting, der Direktor der ehemaligen Postkonstruktion, mit angeklagt. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung und Körperverletzung. In dem Prozeß war schon zweimal Termin angesetzt, der aber jedesmal vertagt wurde.

#### Opfer der Berge.

Bern. 23. Februar. In den Appenzeler Bergen ist ein gewisser Nagel von Hunzib, der seit Monatsfrist vermißt wurde, in einer Schneehöhle als Leiche aufgefunden worden. — Die drei am großen St. Bernhard vermißten Wanderer wurden von den Wänden des Joches in ihren Bergbahnen über den Berg als Leichen in einer Kammer aufgefunden und ausgegraben.

#### Geiselnahme in London.

London, 23. Februar. Am irischen Küste ist der Dampfer 'Oss' aus Dageled untergegangen. Zwölf Rettungsringe und viele Schiffstrümmern wurden an Land getrieben. Es wird behauptet, daß von der Besatzung acht Personen ertrunken sind.

#### Das Schicksal des Mörders.

Dresden, 23. Februar. Bei der gestrigen abermaligen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter gelaub der Mörder Demter ein, daß er den Mord an seinen Eltern und seinen Bruder mit Vorlag ausgeführt habe. Zur Tat habe ihm lediglich das Verlangen getrieben, in den Besitz von Geld zu gelangen.

#### Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen. Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone. Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät. Von Anstandslos glänzende Glase. Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde. Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei. Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet. Verzehren sie dankbar die Eichel. Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht. So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau, Chreigen den Menschen hohelt. So führen sie dich ein hühen 'Aut!' Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel. In der Zeitung nicht zu lesen. So erklärt ein jeder der Herren sofort: 'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht; Die Götter sind in die Schenkel. Was die Mütter sagten zur Majestät. Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

#### Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'

Ja, ja, der Wind hat sich gedreht;

Die Götter sind in die Schenkel.

Was die Mütter sagten zur Majestät.

Sagen zum Volk die Entel: Aut ab!

Aut ab!

(1849—1910.)

Das waren die Mütter, die hatten im Schloß sich selber zu Galle gelassen.

Sie kamen mit ihrem traurigen Trost Schmarotzer von den Varräten.

Sie hielten die Reichen hoch empor, Lind oben auf dem Ballone.

Inwiefern die Reiche der gekörnte Porzellan im Lande glitzende Tröbne.

Der Pfänder best der Majestät.

Von Anstandslos glänzende Glase.

Sie murrte nicht ein Stöckel und rückte sich nicht vom Plage.

Da kam es von unten leise und schau und schnollt und grollt in der Munde.

Und hallt sich zusammen zum gluckenden Schrei.

Aus lautenstimmigen Munde: Aut ab!

Das sind die Söhne; demütig geduldet.

Verzehren sie dankbar die Eichel.

Und hat ihnen vor ins Gesicht gespuht.

So leden sie ab den Speichel.

Und wenn du, Obley von Januschau,

Chreigen den Menschen hohelt.

So führen sie dich ein hühen 'Aut!'

Und lächeln dann dem Speichel.

Und ist von getrockneten Königsmittel.

In der Zeitung nicht zu lesen.

So erklärt ein jeder der Herren sofort:

'Ich bin es nicht gewesen.'









**Emmsee**  
**Ohrenzäpfchen**  
 Geilt anhalt. u. fieber Schmerzbefrei-  
 gend, Ohrenentzündung, Entzündung  
 im ganz veralteten Zustand, Auswurf  
 toxischen, Mittel. Bewährtes  
 Kgl. Hof-Operateur a. n. Lorbeer  
 100 Salsp. i. Th.  
 Depot f. Süd. Prov. i. A. u. n. s.

**Althee-Bonbon**  
 Befreit gegen Husten  
 und Keuchhusten, auch bei  
 (feine Citronen) empfiehlt  
 Martin Müller, Geilstraße 51.

**Kluge Frauen**  
 fende Fröhen. Peridontidiana.  
 Bandfäden und Probewerk  
 Dr. Elms-Bücher bei Einlieferung  
 von 20 Fr. Marke gratis. Bitte  
 auszuweisen.  
 H. Löffler, Dresden 57, Wellenplatz 9.

**200 Zentner Roggen- u.  
 Weizenstroh u. Karto-  
 toffeln verkauft**  
**Killenhagen, Leimbach.**

**„Altbewährte“  
 Futterwürze.**  
 6000 Bunde  
 1 Starton 90 Bfg., 10 Starton 750  
 Markt fr. ega. Wagn.  
 K. Thiemann, Heilbr.

**Freitag = Sonnabend = Sonntag**

kommen nachstehende Artikel enorm billig zum Verkauf:

**Kostüme-Röcke**, jetzt nur **6 90 5 95 4 95 3 50 2 25 1 75**

**Blusen** in Batist, Wolle, Tüll auf Seide, **4 95 3 95 2 95 1 95 1 45 95 Pf.**

Ferner die während des enormen Verkehrs angesammelten **kleinen Coupons**  
 für **Blusen, Röcke und Kleider** knappen Massen zu Einheitspreisen enorm billig.

**Reste**, jetzt nur Stück **3 90 2 50 1 90 1 60 1 00 90 Pf. 60 Pf.**

**Total-Verkauf Paul Eppers,**  
 wegen vollständiger  
 Geschäfts-Auflösung.  
**9 Grosse Ulrichstrasse 9.**

**Baby-Wäsche-Fabrik**  
 beriebt 1 Postpaket franco  
 gegen Nachnahme  
 von 11 25 Bf.  
 enthaltend: 30 Zeile  
 6 Stück Erfindungsbeden  
 6 Jäckchen  
 6 Wädeln  
 2 Wädelstücker  
 1 Korbhänder  
 2 Paar Korbhänder  
 1 Babytuch  
 1 Zeilentuch  
 1 Gummii-Unterlage  
 1 28 Pf. Bett  
 mit feberm gefüllt  
 Bezug weiß  
 1 Bezug bunt  
 falls nicht postend  
 selbst zufr.  
**Ad. Mandelk,**  
 Halle a. S. Alter Markt 3.

**20% Rabatt**  
 werden erzielt durch Rückgabe der  
 leeren **Blitzflaschen und  
 Dosen.** Für fünf leere Flaschen  
 oder Dosen eine volle gleiche  
 oder Dose gratis.  
 Heberall zu haben.

**Parteilichkeiten** empfiehlt die  
**Polsterei**

**Provincial-Bezugsquellen-Verzeichnis.**

**Erscheint 3mal  
 wöchentlich.**  
**Richter, Gust.**  
 Weissenfels Nikol.-  
 Str. 15  
 Sämtliche Herren-Artikel  
 Hüte, Mützen, Normal-Dortel-  
 Damenhandsch., Schirme u. Gürtel.  
**Bäckereien**  
 Barthold, Fr. Taucha.  
 Gähler, Oskar, Teuchern.  
 Karpis, Oswald Wittenberg.  
 Kuch, Otto, Bitterfeld.  
 Küller, Franz Konsumierant.  
 Kuch, Otto, Bitterfeld.  
 Habemann, Alfr. Bitterfeld.  
 Leitzert, E. Landsberg.  
 Richter, Paul, Teuchern.  
 Schlack, Fr. Weissenfels, Leips. Str. 31.  
 Schmidt, Carl Wittenberg.  
 Schöler, Carl, Coswig.  
 Vogel, L. Weissenfels, Leips. Str. 4.  
**Bismarckhandlungen**  
 Lettling, Altm. Weissenfels, Leips. Str. 15  
 Pitschler, E. Zella, Poststr. 10  
**Brauereien**  
 Welmar, Felix, Zella, Altmarkt 2  
**Bierbrauerei Franz Lorenz,  
 Weissenfels a. S.**  
**Cacao u. Chokolade**  
 Göttsche, E. Weissenfels, Or. Burgstr. 1  
 Schabe, H. H. Weissenfels, Jüdenstr. 2  
**Schulze, Anna**  
 Weissenfels, Domstr. 5  
**Thüringer Schokoladenhaus**  
 Meuselwitz, Poststr. 11.  
 Weissenfels a. S. Saalstr. 23.  
 Naumburg a. S., Engelgasse 20.  
 Zella, Wendenstr. 27.  
**Zilling, H.**  
 Weissenfels, a. S. Merseburgerstr. 22  
 Bendtstr. 1.  
**Cigarrenhandlungen**  
 Koelke, Hermann Spez. Kaffee.  
 Goebel, O. Weissenfels, Leipz. Str. 16  
 Hecker, O. Sangerhausen, Kl. Jüdenstr. 10  
 Rosenbluth, Frz. Zella, Bahnhst. 11  
 Müller, Moritz Spez. Zigarrenschm.  
 Fischer, Franz, Teuchern.  
 Zigarren-Mathez, Zella, Fischerstr. 1  
 C. Teuber, Bitterfeld und Zörbig.  
**Damenhüte**  
 Böttner, Rich. Weissenfels, Leipz. Str. 17  
 Kaufmann, Geseh. Weissenfels, Nikol. Str. 11  
 Kitzinger, M. Weissenfels, Jüdenstr. 12  
**Damen-Konfektion**  
 Bachmann, Adolf, Bockwitz.  
 Carus Söhne, Inh. H. Sidow, Zella.  
 Hollinger, A., Zella, Nikolaplatz 10  
 Leschauer, J., Zella, Wendenstr. 20  
 Meyer, Gebr. Bitterfeld.  
 nur eigene Fabrikat.  
**Gladtke, A.**  
 Bitterfeld, 39 Kaiserstr. 59  
 Herrensängererde, Wäsche, Gardinen.  
**Drogelien**  
 Busch, Fritz, Thelben, Zellerstr. 6.  
 Marburg.  
 Gotthardt-Drogerie  
 Thelben.  
 Hollmann, O. Weissenfels, Bernh. Str. 22.  
 Zella, Leipz. 265.  
**Rohenzollern-Drogerie**  
 Ammendorf.  
**Mewes, Ernst**  
 (Teilmanns Hotel).  
 Zella, Zella.  
**Zur Reichspost**  
 Bitterfeld, Tapeten, Farben.  
 Rudolph, Paul Kolonialwaren.  
**Eier, Butter, Käse**  
 Butter-Stange, Zella, Kramerstr. 9.  
 Gotthardt, Otto Delikatessen.  
**Katissa, Eisleiden**  
 Glockenstr. 2.  
 Meyer, W. Weissenfels (Marx) an gro.  
 Miska-Niederlage, Sangerhausen.  
 Plehnke, P., Sangerhausen, Alte Post.  
 Vogler, H. Weissenfels, Herrensängererde 12  
 Richter, Nacht, E. Jüdenstr. 16.

**Schlesinger, J.**  
 Weissenfels a. S. Nikolaplatz 12  
 48 Jüdenstr. 48  
 Lehmannstr. 12  
 Weissenfels.  
**Sobersky, H.**  
 Zella, Nikolaplatz 12  
 Gärtnerei, Teppiche, Manufakturwaren,  
 Betten, Bettfedern, Wäscheausstattg.  
**Eisen- u. Stahlwaren**  
 Apitzsch, Paul Bitterfeld.  
 Nikolaplatz 5.  
 Bobrmann, Alb. Weissenfels, Hanu-  
 u. Köhlergasse, Werks.  
 Franke, Oskar, Zella, Weissenf. Str. 14.  
 Grosse, Ferdinand, Wittenberg.  
 Gessner, P. W. Zella, Fischerstr. 6  
 f. a. Handwerker.  
 Jeake, Ernst Zella, Brüderstr. 18-19.  
 Werkzeugze f. a. Struch.  
 Panitzsch, O. Zella, Dombarrstr. 7.  
 Schöber, H. Weissenfels, 7. Jüden Str. 21.  
 Sironmann, A. Weissenfels, 17.  
 Eisleiden.  
 Winkler, F. A. Köhlergeräte.  
**Fähräder, Wäscherei**  
 Heiner, Vöste, Weissenfels, Marktstr. 2  
 Friedländerplatz 4, Markt.  
 Str. 25, Große Burgstr. 11, Naumburg,  
 Herrensängererde, 11, Eisen-  
 lehen, Sangerhausen, 44.  
**Fahrräder, Hochmaschinen.**  
 Berlich, Otto, Hohenmölsen.  
 Artern.  
 Brüdigam, K. Gramophone.  
 Lebelja, Lebelja.  
**Conrad, O.**  
 Fahräder, Meuselwitz.  
 Hecker, P. Mechaniker.  
 Röhne, P. Zella, Reparaturwerk.  
 Kabisch, Franz, Zella, Parzellentr. 7.  
 Lange, Rudolf Ammendorf.  
 Wringmaschinen.  
 J. Lewy & Co., Zella, Leipz. str. 2  
 Pabst, Th., Sangerhausen, Eigent. 25  
 Weissenfels, Poststr. 4, Tel. 258.  
 Preuder & Co., R. Nieleben.  
 Prophe, H. Sprechmaschinen.  
 Fischer, Ernst, Leysenmarkt.  
 Zella, Kalkstr. 1.  
 Schneider, E. Musik-Reparaturen.  
 Tourneur, F. Delikatessen.  
 u. Wäschehandlungen.  
**Fleischereien, Wurstw.**  
 Altmack, H. Zella, Bahnhst. 17.  
 f. Fleisch u. Wurstar.  
 Becker, O. Weissenfels a. S.  
 Beyer, P., Merseburg, Markt 8.  
 Dordtsch, Alb. Bitterfeld.  
 Fischer, A. Weissenfels, Zimmerstr. 2.  
 Fischer, Carl Collegienstr. 28.  
 Gernshausen, H. Bitterfeld.  
 Helm, K. Weissenfels, Jüdenstr. 45.  
 Hän, Rob. Teuchern.  
 Thelben, Bernh. Str. 15.  
 Hermann, Friedr. Aug. Bockwitz.  
 Jacob, K. Weissenfels, Nikolaplatz 32.  
 Kahl, Ernst, Zella, Sphastr. 11.  
 Kahl, Paul, Zella, Wittenberg.  
 Kellermann, K. Merseburg.  
 Köhler, H. Gotthardtstr. 29.  
 Kröber, Horn, Zella, Hohenstr. 1.  
 Löwe, Wilh. Zella, Neumarkt 35.  
 Pflöner, E. Thelben, Eisenstr. 2.  
 Pflöner, E. Thelben, Eisenstr. 2.  
 Reichardt, R. Merseburg.  
 Schlag, Albert, Thelben.  
 Schäfer, W., Teuchern.  
 Stopp, Robert, Zella, Poststr. 13.  
 Schreiner, W. Weissenfels, Saalstr. 28.  
 Stenbach, R. Zella, Neusselmarkt 15.  
 Steinhilber, Ad. Zella, Altenburgerstr. 1.  
 Triebel, F. Jüdenstr. 16.  
 Uhlen, Franz, Zella, Neumarkt 6.  
 Vogler, H. Weissenfels, Herrensängererde 12  
 Zweig, K. Weissenfels, Or. Burgstr. 18.

**Emil Joske, Weissenfels.**  
 Größtes Geschäfts-  
 haus am Platze.  
 Kleiderstoffe, Damens- u. Kinder-Konfektion, Hüte, Leinen- u. Baumwoll-  
 waren, Gardinen, Teppiche, Kissenstoffe, Herrensachen, Kurz-  
 waren, Schmiederei-Artikel.  
 3 Proz. Rabatt durch Ausgabe eigener Rabattscheine oder auf Wunsch in bar.  
**Fische, Delikatessen**  
 Zella  
**Hamburger Fischhalle**  
 Brüderstr. 9.  
 Hamburger-Fischhalle, Sangerhausen  
 Schädel, Hugo, Zella, Bahnhst. 24.  
**Freisore, Parfümerien**  
 Martin, P., Zella, Poststr. 10.  
 Müller, Emil, Zella, Brühl 20.  
 Pohle, Otto, Zella, Poststr. 20.  
**Galanterie- u. Spielwaren**  
 Stransch Nacht, A. Wittenberg.  
 Glas u. Porzellan  
**Glas u. Porzellan**  
 Junge, Alb. Merseburg.  
 Schmiedel, H.  
 Wirtschafts-Magazin  
 Inh. A. Voigt.  
**Gummlwaren, Bandagen**  
 Merseburg.  
 Wachstuche.  
 Kehl, A., Weissenfels, Saalstr. 26.  
 Loose, H., Naumburg, Speig. Bandag.  
**Handschuhe u. Kravatten**  
 Grallas, H. Weissenfels, Nikolaplatz 5.  
 Herrensängererde.  
**Haus- u. Küchengeräte**  
 Berthold, C. H., Zella, Nikolaplatz 15/16  
 Wägen, Spielwaren.  
 Fuchs, E. Lebelja.  
 Geßner, P. W. Zella, Fischerstr. 6.  
 Luxus- u. Geschenkart.  
 Rempel, J. Sangerhausen, Geystraße.  
 Stahl, Kurz, Spielwaren.  
 Jeake, Ernst Zella, Brüderstr. 18-19.  
 Kabisch, Franz, Zella, Parzellentr. 7.  
 Smit, Wickschischtr. 7.  
 Rath, P. Querfurt.  
 Klumpenmeister.  
 Reichardt, P. Stahl- u. Eisenwaren.  
 Zipsendorf.  
 Stab, u. Eisenwaren.  
 Saupé, O. Zella, Wittenberg.  
 Werkzeuge.  
 Seibicke, Gebr. Merseburg.  
 Steinbach, A. Klemper.  
 Walther, Herm., Bockwitz.  
**Herrensängererde**  
 Weissenfels, Or. Burgstr. 1.  
 Herrensängererde und Bekleidungs-  
 Bachmann, Adolf, Bockwitz.  
 Carus Söhne, Inh. H. Sidow, Zella.  
 Gähler, F., Zella, Miskastraße 5.  
 Hannemann, H. Wittenberg.  
 Manufakturwaren.  
 Henze, Herm. Burgstr. 47.  
 Arbeiterkleidung, Schuhwaren.  
 Hornemann, J. Querfurt.  
 Leschauer, J. Zella, Wendenstr. 20.  
 Meuselwitz.  
 Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22.  
 Paul, Erich Delikatessen.  
 Reusselmarkt 15.  
 Rockmann, Gebr. Bekleidungs-  
 Rosenbaum, H. Bitterfeld.  
 Katerstraße 66.  
 Walther, E., Hohenmölsen.  
 Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-  
 str. 6.  
 Wehle, Max Arbeiter-Garderobe.  
 Eilenburg.  
**Hüte u. Mützen**  
 Böttner, Rich. Weissenfels, Leipz. Str. 17  
 Eilenburg.  
 Friedrich, G. Palswaren.  
 Gabriel, H., Zella, Nikolaplatz 4.  
 Göckner, P., Hohenmölsen.  
 Knauth & Sohn, J. E. Merseburg.  
 Polierwaren.  
 Marzacher, H., Naumburg, Or. Salzstr. 11.  
 Patzschke, Carl, Zella, Brüderstr. 1.  
 Schreiber, Paul, Bockwitz.  
 Wittenberg.  
 Weibe, P., Palswaren.

**Kaufhäuser**  
 Kröhl, Arth., Bitterfeld.  
 Schieke, E. Teuchern.  
 Tausl, A., Bitterf. u. Kaiserstr. 2.  
**Kinos, Panoramen**  
 Wittenberg.  
 Neustr. 8.  
 Silberne Wand, Zella, Bahnhst. 19, 20.  
 im „Schulthei“  
 Mitre, u. Sach. Handlung Programm.  
**Kohlenhandlungen**  
 Hähig, Joh., Sangerhausen, Hospital-  
 str. 45, Holz, Kreutz, Gradskasse.  
 Kuhn, Herm. vortell. Bezugsquelle.  
 Kuffmann, G., Wittenberg.  
 Zirslein, M. Weissenfels, Langen-  
 dorferstr. u. Pfeffergasse.  
**Kolonialwaren**  
 Louis Böttchers Söhne, Thelben.  
 Buchmann, H., Zella, Brühl 1.  
 Bieler, F. Ammendorf.  
 Hoffmann, K., Teuchern.  
 Bock, Rich., Thelben, Hauptstr. 10.  
 Dietze, Delitzsch Ros-  
 delitz, Thelben.  
 Eisdorf, E., Bitterfeld.  
 Elster, Hugo, Thelben.  
 Flemmer, R. Weissenfels, Waltherstr.  
 Grosse, Friedr., Teuchern.  
 Hoke, A., Weissenfels, Tagerstr. 7.  
 Hoffmann, K., Teuchern.  
 Hermann, J., Zella, Messerschmidt 21.  
 Jahn, Wilh. Querfurt.  
 Jaeger, Franz, Zella, Brühl 32.  
 Leopold, Gustav Wittenberg.  
 Delikatessen.  
 Lau, C. Haus- u. Küchengeräte.  
 Neugch, Max, Zella, Altenburgerstr. 15.  
 Nöhler, Rob., Teuchern, Kurzwaren.  
 Pröttsch, Gust. Farben.  
 Petrick Nacht, G. Konserve.  
 Rudolph, Karl, Zella, Naumburgerstr. 4.  
 Rausch, O. Bitterfeld.  
 Desmerstr. 20.  
**Stockmann, F.**  
 Bitterfeld, Delikatessen.  
 Schabrand, Bitterfeld.  
 Schneider, M., Nachf., Zella, Garstr. 15.  
 Zella, Schulstr. 4.  
 Teucher, Bruno Zella, Telephon 384,  
 Zigarren und Spirituosen.  
**Korbmachen, Kinderwagen**  
 Rausch, Th., Bitterfeld, Leifersg.  
 Delitzsch.  
 Richter, Jul. Eilenburgerstr. 29.  
**Kurz- u. Wollwaren**  
 Christ, C., Ww., Teuchern, Herr-Gard.  
 Lorenz, Frz. Merseburg.  
 Kahl, F., Putz- u. Mischwaren.  
 Schmidt, Rich., Weissenfels, Kessstr.  
 Taubert, Paul, Teuchern.  
**Leder- u. Sattlerwaren**  
 Kanath, M., Hohenmölsen.  
 Becker, K., Zella, Kalkstr. 37.  
**Lebensmittel**  
 Hossack, Alfred Weissenfels.  
 Jüdenstr. 26.  
 Holslein, Carl Weissenfels.  
 Katerstraße 66.  
 Teleph. 27, Fil. Merseburgerstr. 25.  
**Lederhandlungen**  
 Elster, Oskar, Teuchern.  
 Hannibal, Reinh., Bitterfeld.  
 Kowke, K., Eilenburg.  
**Schader, U., Weissenfels**  
 Nikolaplatz 22 und Faldstr. 4.  
 Schabrand, Paul, Bitterfeld.  
 Weißbach, Max Sangerhausen,  
 Kyllischstr. 32.  
**Manufakturwaren**  
 Arnold, H. Bitterfeld.  
 Markt 8.  
 Wäsche, Gardinen, Teppiche.  
 Busch, Frig., Thelben, Zellerstr. 6.

**Erste Zeller Dampf-  
 Wasch- u. Badenanstalt**  
 Nur Postbestellung: 15. Zella.  
 Elektr. Lichtäder, dampfbedr. Badr.  
 Tisch- u. Badr. Waschanst., Massagen.  
 Zweig für ständige Krankenkassen.

**Manufakturwaren**  
 H. Delitzsch.  
 Wäsche, Woll- und Modewaren.  
 Louis Böttchers Söhne, Thelben.  
 Carus Söhne, Inh. H. Sidow, Zella.  
 Haus, P. Artern.  
 Eyrund, C. A. Leipzigerstr. 7.  
**Härtel, H., Holzweilg.**  
 Heiling, A., Zella, Nikolaplatz 10.  
 Herbst, Paul, Zella, Nikolaplatz 8.  
 Hirsch, J., Hohenmölsen.  
 9. Delitzsch.  
 Holzhausen, G. G. Kinderstoffe.  
 Herren-, Damen-, Kinderkonfektion,  
 Teppiche, Gardinen, Wäsche.  
 Kaulhaus S. & M. Groh Eilenberg.  
 Kautzer, Paul Sangerhausen, Thelbenstr. 10  
 Kautzer, Carl, Kalkstr.  
**Kitze, A.**  
 Kalkstr. 20.  
 Schuhmacher.  
**Kauf- u. Berschack, Wittenberg**  
 Herren-, Kinderbekleidung,  
 Betten, Damen- u. Kinderhüte, Wäsche  
 Kautzer, Paul Sangerhausen, Thelbenstr. 10  
 Kautzer, Carl, Kalkstr.  
**Lehm, Ernst**  
 Herrensängererde.  
 Lüticke, Max, Bockwitz.  
 Otto, M., Weissenfels, Nikolaplatz 3.  
 Preller, L. Herrensängererde.  
 Wäsche, Gardinen, Posamenten.  
 Thörner, G. Spez. Stegjacken.  
**Möbelhandlungen**  
 Carus, Otto Eilenburg.  
 sowie Lederwaren.  
 Ehrlich, H. Bitterfeld, Kaiserstr. 56.  
 Hartig, Carl, Zella, Brühl 15.  
 vortell. billigste Bezugsquelle.  
 Hildebrand, R. Wittenberg.  
 Collegienstr. 68.  
 Krenn, O. Hohenmölsen.  
 Lühr, Herm. Wittenberg.  
 Coswiggerstr. 27.  
 Merseburg.  
 Otto, M. Preußenstr. 13.  
 Möbel-Fabrik.  
 Puckelitz, Th. Zella, Teilmannstr. 13.  
 Spez. Holz u. Metall. Weisag-Bericht.  
 Quittzsch, M. Bitterfeld.  
 Richter, Emil Zella, Gartenstr. 9.  
 Sangerhausen, a. Kalendstr.  
 Sattler, A., Weissenfels, G. Kalendstr.  
 Seemann, E., Zella, Schützenstr. 5.  
 Zella, Schulstr. 4.  
 Schneider & Co., A. eig. Sargmagazin  
 Tröbe, M., Tischlerstr., Bitterfeld.  
**Musikinstr., Gramoph.**  
 Becher, A., Weissenfels, Am Kloster.  
 Lewy & Co., J. Zella, Neumarkt 1.  
 Stieglitz, M. Th. Piano-Fabrik.  
**Paolier- u. Schreibr.**  
 Fischer, Max, Teuchern.  
 Müller, Paul, Zella, Messerschmidt 12.  
 Scholze, Max, Zella, Wendenstr. 18.  
 Schuler, W. Wittenberg.  
 Schuler, W. Schularth.  
 Weise, R. Zella, Wendenstr. 20.  
**Photograph. Ateliers**  
 Arndt, Rud. Merseburg.  
 Gothardstr. 42.  
 Wittenberg.  
 Heuer, E. Markt 14.  
 Lamm, Rich., Zella, Schulstr. 27.  
 Gentsch, Frig., Sangerhausen.  
 Schindler, P. Wittenberg.  
 Collegienstr. 15.  
**Restaurants**  
 Diann-Saal, Ane-Zella.  
 Gentsch, Frig., Sangerhausen.  
 Schlot Wilhelmshöhe, Zella.  
 Schweizerhütte, Sangerhausen.  
 Theater, Konzerte und Ballast.  
 Schirmer, Emil, Teuchern.  
 Schumann, Rich., Runkhal.  
**Spezialitäten, Möbelfransp.**  
 Morgenroth, Hugo, Wittenfels.  
**Schirme u. Stöcke**  
 Reich, P. Weissenfels, Nikolaplatz 18.  
 Sangerhausen.  
 Schmidt, A., Zella, Nikolaplatz 24.

**Der Arbeiterschat! bei Ein-  
 käufen bestens empfohlen.**  
 Zella  
**M. Hartl**  
 Zella  
 Billige Bezugsquelle für Kleider-  
 stoffe, Wäsche, Bettdecken, Herrens-  
 sängererde, Kinder- u. Arbeit Konfekt.,  
 Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe.  
**Rochschickleren**  
 Dix Nacht, Inh. G. Reif, Zella  
 Fleisch u. Wurste zu bill. Preisen.  
 Prommet, Max mit elektr. Betrieb.  
**Schuhwaren**  
 Burkhardt, H., Hohenmölsen.  
 Bombard, Weissenfels, Jüdenstr. 10.  
 Burkhardt, G. Zella, Kramerstr. 6/8.  
 Eberlein, W., Sangerhausen, Jüdenstr. 15.  
 Exner, Karl u. Breiterstr. 18.  
**Felsing, L.**  
 Weissenfels.  
 Flatow Schuh-Quelle, Zella, Kramerstr. 23.  
 Faustel, Emil, Zella, Kalkstr. 20.  
 Franke, Nachf., A. Zella, Kalkstr. 20.  
 Heine, Herm., Schuhmacher.  
**Körner, E.**  
 Artern.  
 Weissenfelsplatz 50.  
 Leschauer, J. Zella, Wendenstr. 20.  
 Bitterfeld, Burgstr. 1.  
 Leow, A. Sangerhausen, Spez. Konfekt. 12.  
 Zur Schuhquelle, Sangerhausen  
 kaufen Sie am besten und billigsten.  
 Loew, Paul, Sangerhausen.  
 Schneider, Robert, Spez. Konfekt. 12.  
 Pöhl, Eduard, Thelben, Zellerstr. 14.  
 Rostendorf, G. C., Zella, Bahnhst. 2.  
 Schuler, Robert, Spez. Konfekt. 12.  
 Schenemeyer, Weissenfels, Markt 31.  
 Schuhmacher, F., Naumburg, Markt 19.  
 Jensch, Herm., Bockwitz.  
 Fiedler, O., Bockwitz.  
**Schneider, Frz.**  
 Collegienstr. 8.  
**Störn & Cie.**  
 Kl. Ritterstr. 7.  
**Wilke, Herm.**  
 Eilenburg.  
 Bernh. Str. 21.  
**Wünsch, Wilh., Ammendorf.**  
**Uhren, Goldwaren**  
 Brömel, V., Weissenfels, Wendenstr. 9, 10/11.  
 Brandt, Max, Zella, Brüderstr. 6.  
 Eberhardt, Rob., Weissenfels, Jüdenstr. 12.  
 Vertreter für Uhren u. Goldwa.  
 Delitzsch.  
 Ernst Breiterstr. 20.  
 Hermann, A. Urmacher.  
 Urmacher.  
 Krenenberg, G. Markt 9 u. 10.  
 Spez. Sprech-Apparate.  
 Kuhn, A., Hohenmölsen (Opitz).  
 Kunze, P. Eilenburgerstr. 18.  
 Meib, N., Weissenfels, Leipz. Str. 28.  
 Manske, Ewald Uhren u. Goldwa.  
 Naumann, C. Wittenberg.  
 Spez. Trauringe.  
 Rodberg, Osw. Merseburg, Burgstr.  
 Striegel, A., Weissenfels, Klosterstr. 4.  
 Steinert, Otto, Sangerhausen  
 Trauhause gefertigt. Reparaturs. Nistg.  
 Scheldin, R. Eilenburg.  
 Urmacher.  
 Schuppel, Herm. Zella, Nikolaplatz 19.  
 Reparatur-Werk.  
 Schneider, Otto Wittenberg.  
 10 u. 11.  
 Teuchern.  
 Schwallid, K. Gramophone-Platten.  
 Teuchern, A., Weissenfels, Saalstr. 7.  
 Walther, B., Bitterfeld, Burgstr. 7.  
 Wolff, Bernh., Naumburg, Or. Salzstr. 14.  
 Winkler, Fr., Zella, Kramerstr. 4.  
 Witz, Wilh., Bitterfeld, Burgstr. 81.  
**Waffen, Stahlwaren**  
 Wittenberg.  
 Schlot Wilhelmshöhe, Zella.  
**Wäsche-Anstaltungen**  
 Heiling, A., Zella, Nikolaplatz 10.  
**Wäsche- u. Sarghandl.**  
 Wittenberg.  
 Gbr. Schneider.  
 Leifeldstr. 10.  
 Knaben- und Mädchen-Konfektion.  
**Zahn-Ateliers**  
 Sangerhausen.  
 Kynschke, 27.  
 Schulze, M., Weissenfels, A. Ritterstr. 1.

**!Rosfleisch!**  
Diese Woche wieder !!  
Alles übrige wie bekannt nur delikater bei  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10.

**Waschgefäße,**  
dauerhaft und billig, größte Auswahl.  
Wollerei Schillerhof 1.



**Arbeiter-Radfahrer-Bund**  
„Solidarität“  
Sonntag den 27. Februar, vorm. 10 1/2 Uhr,  
im Gasthaus 3 Könige, Al. Klausstraße:

**Bezirks-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Bericht des Bezirksleiters und Kassierers.  
2. Bericht der Gauleiter-Konferenz.  
3. Wahl der Delegierten zum Sonntag.  
4. Wahl des Bezirksleiters.  
5. Anträge zum Orts- und Bundesstag.  
6. Mitteilung.  
Am Interesse der wichtigen Tagesordnung werden auch die Mitglieder, welche nicht delegiert sind, eruchtet, recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.  
Der Bezirksleiter.

**Kaufmännische Ortskrankenkasse.**

Zur Vorname der Vertreterwahlen für unsere Kasse findet  
Montag, 14. März 1910, abends 8 1/2 Uhr in der  
Börsehalle, Gr. Brauhausstr. 15 (Neue Fremdenstr. 2)

**eine ausserordentliche Generalversammlung**

statt, zu welcher die wahlberechtigten Arbeitnehmer und Stätten-Mitglieder hiermit eingeladen werden.  
Tagesordnung:  
1. Wahl von 30 Vertretern der Arbeitnehmer.  
2. Wahl von 15 Vertretern der Stätten.  
Der Vorstand. Albin Adler, Vorsitzender.

**Naumburg.**

**Verband der Maurer.**

Sonntag d. 27. Februar 1910 nachm. 3 Uhr  
im „Schwarzen Adler“

**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Bericht vom Verbandstag. 2. Beitragsberichtigung und Gehaltsstück.  
Pünktliches Erscheinen ist Pflicht jedes Kollegen.  
Die Verwaltung.

**Streckkau.**

Sonntag den 27. Februar, nachmitt. 4 Uhr,  
im Gasthaus „Glück auf“:  
**Versammlung**  
für die Knappschafts-Mitglieder des 48. Sprengels.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Karl Donnhardt, Knappschaftskassier.

**Selbstwillige Unterstützungsgesellschaft aller Handwerker u. Arbeiter von Zeitz (Zuschusskasse, e. g.).**

Sonabend, den 26. Februar 1910, abends 8 1/2 Uhr, findet in  
Neumanns Restaurant, Gartenstraße:  
**General-Versammlung**  
statt.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Bericht des Kassierers und Entlohnung. 3. Bericht der Revisoren und Jahres-Revision. 4. Geschäftliches.  
Anträge und Beschwerden sind bis zum 22. Februar beim Vorsitzenden Ernst Bauer, Feldstraße 4, einzureichen. Der Vorstand.

**Feinen Zuckerrhonig,**

1 Pfund = Topf 40 Pf.,  
empfiehlt **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**2opt-Siebert** Leipzigstr. 33

bietet Ihnen die  
größte Auswahl in Haararbeiten zu den billigsten Preisen.  
Können Sie genau auf meine Firma!

**Kluge Frau**

bestellt sofort das Buch **Schütze die Frau**, Ratgeber d. Frauenarzt Dr. Hartmann, Preis 10 Pf., bestellt gegen 70 Pf. in Marken.  
Frau W. Schmidt, Legnitz 1.

**Ansichts-Postkarten**

empfiehlt die Volksbuchhandlung.  
Für die Inserate verantwortlich: Rob. Langst. — Druck des Verlags „Genossenschafts-Verlag“ (G. S. M. H. S.). — Verleger: Hermann August, Markt 1, Zeitz.

Freitag **Lebensmittel** Freitag  
Sonnabend **Sonnabend**  
Soweit Vorrat.

- Gebr. Kaffee 1/2 40 Pf.
- Gebr. Gerste 15 Pf.
- Graupen 11 Pf.
- Gries 18 Pf.
- Bohnen 12 Pf.
- Linsen 15 Pf.

**Kakaokakao** 28  
ohne Zucker 1/2 28 Pf.

- Block-Schokolade 60 Pf.
- Erbswürste 3 Stück 25 Pf.
- Puddingpulver 5 Pack 20 Pf.
- Schinkenspeck 1 05 Pf.
- Ger. Speck 85 Pf.
- Rauchfleisch 90 Pf.

**Zähringer Knackwurst** 65 Pf.

- Mettwurst 95 Pf.
- Landleberwurst 52 Pf.
- Rotwurst 52 Pf.
- Fleisch-Extrakt 1/2 Topf 80 Pf.
- Preisselbeeren 10 Pf.
- Marmelade 22 Pf.

**Merkenste Molkerel-Butter** 68 Pf.

- Apfelsinen 10 Stück 20 Pf.
- Anchovis Glas 26 Pf.
- Bratbieringe Dose 45 Pf.
- Stangenspargel Dose 40 Pf.
- Erbsen Dose 25 Pf.
- Bohnen Dose 18 Pf.

**Valentischen Blumenkohl** 10 Pf.

- Crème-Schokolade Tafel 12 Pf.
- Gem. Konfekt 1/4 8 Pf.
- Gem. Bonbons 1/4 7 Pf.

**Sozial. Verein, Osterfeld.**  
Sonntag den 27. Februar abends 7 1/2 Uhr

**Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Kassieren der Beiträge.  
2. Kassieren betreffend.  
3. Verschiedenes.  
Nicht eines jeden Genossen u. Genossin ist es, in der Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.

**Zeit. Zeit. Bundrats Restaurant.**  
Sonnabend d. 26. und Sonntag den 27. Februar:

**Großes Vorkierfest.**  
Hierzu ladet ein Robert Feustel.

**Zeit. Zeit. Reicholds Restaurant.**  
Freitag den 26. Februar:

**☉ Kaffee-Sträußen ☉**  
Es ladet freundlich ein Hermann Reichold.

**Zembschen. Allgem. Turnverein.**  
Sonntag den 27. Febr.:

**Winter-Vergnügen.**  
Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

**Weisse Wand, Zeitz, Altmarkt 5.**

Theater lebender Photographien.  
— Jeden Donnerstag neues Programm.



**Frauenwohl,** wirksamster Spül-Apparat, komplett 4, 3., 4., 5., 6.—  
In all. Spülungen verwendbar man:  
Antiseptikum „Vagina neu“  
Hygienische Bedarfsartikel  
reinerer Natur,  
Kann auf Wunsch gratis, franco,  
verschlossen und ohne Abenden.  
— waren spezialgeschäft.  
**Gummi K. Klappenbach,**  
Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstraße 41,  
— 1. Eing. v. Kaulenberg, Fernr. 2674.

Ordnung für die bestellte  
**10 000 Geschenke**  
Jeder, der bei mir schon 10  
Pfd. Emalle-Eimer Zeitz-  
10-Pf.-Pflaumenmarken franko  
für M. 2.50, oder einen 10  
Pfd. Emalle-Eimer klein,  
Neuig franko für M. 3.25  
oder 9 Pfd. feinste Delikat-  
10-Margarine franko für  
Mk. 6.48 bestellt, erhält  
einen prall. Gebrauchs-  
gegenstand gratis.  
Keine Nebenkosten.  
**E. Henkelmann,**  
Magdeburg 35 Post. 164.

**Santurineingeweiden**  
bleichtig sicher und schnell  
Donna's Kräuter-Zeichnungsfeste  
G. Ooswald Kohl, Zeitz. 34.



**Seefische — Volksnahrung!**  
— Wiederum ein Wagon Freitag früh eintreffend. —  
Bis. per Bfd.

- Schellfische je nach Größe 28—42
- Kabeljau ohne Kopf 23
- Seelachs im Anschnitt 25 Bfd.
- Schollen (ca. 1—5 Pfd. schwer) 50
- Karbonadenfisch 38
- Makrelen (Zeitsfische) 35
- Knurrhähnen (sehr fein) 25
- Alle übrigen Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen.
- Riesen-Fetteringe (sehr zart und beliebt, vorzüglich zur Selbstbereitung von Seebisiten geeignet, Rezept gratis) Stück 8 und 12 Bfd. (3 Stück 20 und 30 Bfd.)

Geräuch. Riesen-Lachsringe sehr fein i. Gefsch. 2 Stück 25 Pf.

Als Spezialität empfehlen wir jeden Abend ab 8 Uhr:  
Frisch gebratene Fischkoteletts (dünne) und der Pfanne 50 Pf.  
— Täglicher Eingang in frischen Räucherwaren.  
— Marinaden (Fisch-Konserven). — Kaviar.  
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“  
— größte Hochseefischerei Deutschlands —  
Filiale: Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58. Telefon 1276.  
Beste Bezugsquelle für Händler u. Restaurateure.

**Mädchen- und Knaben-Konfirmanden-Bekleidung!**

Tadellos passend. Preiswert. Enorme Auswahl.  
Anerkannt billigste Bezugsquelle.  
Warenhaus  
**Robert Junge Nchf.,**  
Elsterwerda.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Hüte,  
Mützen, Wollwaren, Wäsche, Krawatten, Schirme usw.

**Extra grosse Voll-Heringe,**  
weissefleischig, zart und schön im Geschmack,  
à Stück 7 Fig.

**F. Beerholdt,** Becherschiff 3,  
— Markt —  
— Fernruf 1940. —

**Weissenfels a. S.**

Einer geübten Einwohnerschaft von Weissenfels und Um-  
gebung zur gef. Nachricht, daß ich das Leipzigerstrasse 41  
gelegene

**Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft,**

verbunden mit Handel von Büchern, Papier- u. Schreib-  
waren usw., übernommen habe.  
Um günstigen Zuspruch höflichst bittend, zeichnet  
**Karl Wolter sen.**

**Makulatur**

zu haben in der  
Genossenschafts-Buchdruckerei.

**Leopold Nussbaum** Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstrasse 60/61.